

Bourkesittich / Rosenbauchsittich

(*Neopsephotus bourkii*)

Der Bourkesittich ist, wie die Familie der Grassittiche, eine in Australien verbreitete Art. In seiner Heimat lebt der Bourkesittich in den öden trockenen Steppengebieten Mittelaustraliens. Sein Areal ist nicht genau bestimmbar, da wegen seines unregelmäßigen Herumstreifens seine Verbreitung schwankt. Viele Jahre galt der Bourkesittich als ausgestorben. Die Vögel wurden 1835 in Südaustralien entdeckt. Viele Jahrzehnte wurden diese der Familie der Grassittiche/*Neophema* zugerechnet. Heute haben sie einen eigenen Status als *Neopsephotus*.



Pärchen Bourkesittiche, wildfarben



Zuchtpaar in der Gemeinschaftsvoliere
mit 1,1 jungen Feinsittichen

Im Vergleich mit anderen Sittichen ist der Bourkesittich eher unauffällig, trotzdem erfreut er sich wegen seiner vielen positiven Eigenschaften großer Beliebtheit. Er ist anspruchslos, ruhig, wird schnell zahm und zieht seine Jungen gut groß. Die Größe des Bourkesittichs liegt bei 22 – 23 cm. Auf die Gefiederbeschreibung der Wildform möchte ich verzichten, da die beigefügten Bilder aussagekräftig sind. Das Weibchen ist immer etwas kleiner als das Männchen und hat einen etwas schmaleren Kopf. Ihm fehlen die blauen Stirnfedern des Männchens. Beziehungsweise sind nur in geringer Anzahl vorhanden.



Männchen. Deutlich ist zu sehen, warum
der Boukesittich auch Rosenbauchsittich genannt wird

Da die Vögel Holz nicht benagen, kann die Voliere aus diesem Material bestehen. In einer Außenvoliere werden sie verspielt und aktiver. Sie fliegen tagsüber wenig und haben eine leise und angenehme Stimme. Bourkesittiche sind schnelle, geschickte und begeisterte Flieger. Hier vornehmlich in der Morgenstunden und bei einsetzender Dämmerung. Sie brauchen trotz ihrer geringen Größe Platz. Ich selbst habe meine Tiere paarweise, ohne Probleme mit diversen Exoten, Kanarien, Täubchen, Wachteln und Feinsittichen vergesellschaftet. Da

Bourkesittiche Schwarmtiere sind, sollten sie mindestens als Pärchen gehalten werden. Es handelt sich um widerstandsfähige Vögel, welche auch in Außenvolieren mit anschließendem, frostfreiem Schutzraum überwintert werden können. Die Anlage sollte zugfrei sein. Er ist ein Höhlenbrüter. Meinen Tieren biete ich zur Brutzeit Naturstämme und an. Diese werden gern angenommen. Das Weibchen hält sich bereits einige Tage vor der Eiablage im Stamm auf und entfernt auch teilweise das Nistmaterial.



0,1 auf dem Gelege im Niststamm

Sowie das erste Ei im Niststamm liegt, hört das Tier mit der „Beräumung“ auf. Die Gelege umfassen 3 - 6 Eier, welche allein vom Weibchen 19-20 Tage bebrütet werden. Wenn alles gut geht fliegen die Jungen mit ca. 4 Wochen aus. Werden aber noch ca. 3 Wochen vom Vattertier betreut. Das Weibchen beschäftigt sich oft schon mit dem nächsten Gelege. Junge Bourkesittiche sind mit 7 – 9 Monaten ausgefärbt. Auf Grund ihres sozialen Verhaltens kann man die Jungtiere bedenkenlos bei den Eltern lassen, auch wenn sie sich bereits mit dem nächsten Gelege beschäftigen. Am Nest sind sie nicht nervös und nehmen eine Störung nicht übel.



Gelege mit 6 Eiern, davon sind drei unbefruchtet



Jungtiere 8 Tage alt, nach dem Beringen

Neophemamischung und Silberhirse, Glanz, Kanariemischung, rote Kolbenhirse, halbreife Kolben- und Silberhirse, auch tiefgefroren gehören auf den Futtertisch. Ebenso Kräuter aus dem Garten und der Wiese. Möhren, Äpfel und Gurken. Meine Vögel sahen sich das Grünfutterfressen von den Feinsittichen ab. Eifutter wird genommen. Wie für alle Vögel, so sollte Grit und Kalk in ausreichender Menge zur Verfügung stehen, damit sich die Tiere je nach Bedarf bedienen können. Als angenehmen Volierenvogel, in punkto Verhalten, Wesensart, Anhänglichkeit und Friedfertigkeit kann ich Bourkesittiche weiter empfehlen. Auch eignen sich Bourkes gut als Schauvögel. Zwischenzeitig gibt es diese in diversen Farbschlägen und Kombinationen.

Eugen Franke, Aschersleben